

## Gesundheitsökonomie

## Pflichtlektüre

**Michael F. Drummond, Mark J. Sculpher, George W. Torrance, Bernie J. O'Brien, Greg L. Stoddart: *Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes*. 3. Auflage, Oxford University Press, 2005, 379 Seiten, Paperback, 49,50 €**

Zuerst und vor allem ist festzustellen: Der international herausragende, vielfach als Referenz angesehene Standardtext über die ökonomische Bewertung medizinischer Interventionen ist noch besser geworden. Die acht Jahre nach der zweiten Auflage erscheinende Neufassung enthält zahlreiche Erweiterungen, darunter erstmals eine gut lesbare Darstellung der Grundlagen „probabilistischer“ Sensitivitätsanalysen und deren in der Praxis ebenso relevante wie anspruchsvolle Anwendung auf der Basis von Studiendaten (Stichworte: „patient level data“, „non-parametric bootstrapping“, „Fiellers Theorem“). Auch die übrigen Kapitel wurden einer sehr sorgfältigen Aktualisierung unterzogen, sodass kein wichtiges Thema für die Durchführung von ökonomischen Analysen ausgelassen wird.

Leider besteht gleichzeitig das sicher nicht unerhebliche Defizit fort, dass die Hinweise für die Interpretation von Studienergebnissen in einem zentralen Bereich kursorisch bleiben: Zwar wurde mit der Aufnahme des Stichworts „Extrawelfarismus“ ein deutlicher Hinweis auf die theoretischen Grundlagen der meistverbreiteten Verfahren, nämlich der Kosten-Effektivitäts- und (vor allem) der Kosten-Nutzwert-Analysen, gegeben. Wer allerdings auf eine kritische Reflexion der einschlägigen Prämissen und der impliziten Festlegungen auf spezifische Werturteile hofft, wird auch von der Neuauflage enttäuscht werden. Dieser unter Gesundheitsökonomien immer noch verbreitete „blinde Fleck“ ist umso bedauerlicher, als sich hier ein Paradigmenwechsel andeutet. So waren zahlreiche Beiträge beim jüngsten Weltkongress der Gesundheitsökonomien Mitte Juli 2005 in Barcelona der Notwendigkeit gewidmet, die heute üblichen Verfahren so weiterzuentwickeln, dass sie nicht nur einer ökonomischen Theorie, sondern auch gesellschaftlichen Präferenzen und Werturteilen gerecht werden – was derzeit zweifelsfrei nicht der

Fall ist. Insofern setzen sich die an der Universität von York (Großbritannien) und der McMaster-Universität in Hamilton/Ontario (Kanada) beheimateten Autoren sichtlich der Gefahr aus, sich mit einer immer weiter verfeinerten Methodik, gleichwohl gefangen innerhalb eines durch-



aus fragwürdigen wissenschaftlichen Paradigmas (nämlich des Extrawelfarismus) in eine Sackgasse hineinzubewegen.

Immerhin aber wird in der Neuauflage die Diskussion über den „statistischen“ Wert eines Lebens vertieft, und zwar sowohl im Kapitel Kosten-Nutzen-Analyse als auch in den abschließenden Überlegungen zur Anwendung von Schwellenwerten im Rahmen von Kosten-Effektivitäts-Analysen. Und erstmals wird kon-

zediert, dass es den einen theoretisch richtigen Ansatz für gesundheitsökonomische Analysen nicht gibt.

Wenn dann von den Autoren – zwingend – gefolgert wird, dass ökonomische Analysen nur als zusätzliche Entscheidungshilfe, nicht aber als präskriptive Empfehlungen zu interpretieren seien, dann geraten sie freilich in einen Widerspruch mit ihrer eigenen Klage an anderer Stelle über die unzureichende „Konsistenz“ der Implementierung der Ergebnisse ökonomischer Analysen.

Dessen ungeachtet gilt für die aktualisierte dritte Auflage mehr denn je, dass es für dieses Themenfeld weltweit kein besseres Lehrbuch gibt. Es ist für jeden einschlägig Interessierten eine Pflichtlektüre. Allenfalls wäre anzumerken, dass es für den Anfänger nur bedingt geeignet sein dürfte; ohne gewisse Vorkenntnisse wird es sich als schwere Kost erweisen.

Anlass zu heftigem Nachdenken bietet schließlich ein letzter, aus nationaler Perspektive erwähnenswerter Aspekt: Das Namensverzeichnis enthält unter mehr als 400 Eintragungen nicht einen deutschen Gesundheitsökonom. Michael Schlander

## Neueingänge

## Medizin/Naturwissenschaft

**Wolfgang Tilgen, Dorothee Dill-Müller, Patrick Koch, Uwe Reinhold: *Dermatologie*. Empfehlungen zur Patienteninformation. Steinkopff Verlag, Darmstadt, 2005, 244 Seiten, Spiralbindung, kartoniert, 39,95 €**

**Moustapha Hamdi, Dennis C. Hammond, Foad Nahai (Editors): *Vertical Scar Mammoplasty*. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg u. a., 2005, XVI, 146 Seiten, 163 Abbildungen, meist in Farbe, 7 Tabellen, Hardcover, 129,95 €**

**Josef Huwyler: *Tanzmedizin*. Anatomische Grundlagen und gesunde Bewegung. Mit Ernährungslehre. Gesundheitsberufe · Ganzheitliche Körpertherapien. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Hans**

**Huber, Bern, Göttingen u. a., 2005, 190 Seiten, 103 Abbildungen, kartoniert, 39,95 €**

**Deutsche Atemwegsliga e. V. und Deutsche Gesellschaft für Pneumologie (Hrsg.): *Leitlinie zur Diagnostik und Therapie von Asthma*. Kurzfassung. Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York, 2005, IV, 24 Seiten, 6,95 €**

**Frank Jochum (Hrsg.): *Infusionstherapie und Diätetik in der Pädiatrie*. Springer Medizin Verlag, Heidelberg, 2005, XXIII, 554 Seiten, 26 Abbildungen, 82 Tabellen, kartoniert, 34,95 €**

**John R. Hampton (Hrsg.): *EKG für Pflegeberufe*. Urban & Fischer Verlag, München, Jena, 2005, 160 Seiten, kartoniert, 14,95 €**

**Nicolaus Kröger, Axel R. Zander (Hrsg.): *Allogene Stammzelltherapie – Grundlagen, Indikationen und Perspektiven*. UNI-MED Science, UNI-MED Verlag,**

**Bremen, 2004, 160 Seiten, 32 Abbildungen, Hardcover, 44,80 €**

**Elvira Bierbach, Michael Herzog (Hrsg.): *Handbuch Naturheilpraxis*. Methoden und Therapiekonzepte. Urban & Fischer Verlag, München, Jena, 2005, XVI, 1134 Seiten, gebunden, 64 €**

## Kunst und Belletristik

**Hartmut Kraft: *Grenzgänger zwischen Kunst und Psychiatrie*. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2005, 350 Seiten, 25 Farb- und 206 S/W-Abbildungen, gebunden, 39,95 €**

**Hans-Georg Weber: *Barfuß im Sommer*. Gedichte. Haag + Herchen Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 2005, 125 Seiten, 12 €**

**Ilona Einwohlt (Hrsg.): *Und alles wird wieder gut*. Die schönsten Geschichten zum Gesund-**

**werden. Mit Bildern von Dagmar Henze. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main, 2004, 142 Seiten, gebunden, 12,90 €**

**Ian McEwan: *Saturday*. Roman. Aus dem Englischen von Bernhard Robben. Diogenes Verlag, Zürich, 2005, 387 Seiten, Leinen, 19,90 €**

**Peter Petersen (Hrsg.): *KALEVIPOEG*. Das estnische Nationalepos. Verlag Mayer, Stuttgart, 2004, 324 Seiten, gebunden, 34 €**

**Phil Hammerstein: *Hilfreiche Geschäfte*. Kriminalroman. Karin Fischer Verlag, Aachen, 2005, 444 Seiten, kartoniert, 14,80 €**

**Hanne Kulessa (Hrsg.): *Herz naht*. Ärzte, die Dichter waren – von Benn bis Schnitzler. Mit 33 Gemälden zur Medizin. Europa Verlag, Hamburg, Leipzig, Wien, 2005, 224 Seiten, 33 ganzseitige Abbildungen, gebunden, mit Schutzumschlag, 24,90 €**